

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Agem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Angeligenpreis: Die einspaltige Zeile aber deren Raum 16 Pfg., die Kellmerzeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei persönl. Eintret. ab. Konturen künstl. wird. Verlagsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 278

Altensteig, Donnerstag den 27. November 1930

53. Jahrgang

Das Moratorium allein tut's nicht

Notwendige Einheitsfront gegen die Nachkriegsverträge. — Von Paul Oskar Seidl

Der unzureichend revidierte Dawesplan hat auch als Young- oder Haager Plan nicht die in Aussicht gestellte Entlastung Deutschlands gebracht. Unter diesem neuen Zeichen verschärfte sich vielmehr die Lage Deutschlands zu einer kart in die Katastrophe einmündenden Wirtschaftskrisis- und Staatskrise. Die damit verbundene überhöhte innerpolitische Spannung in Deutschland entwickelte sich zu einem Faktor der Außenpolitik.

Schon das Verhalten des Auslandes, namentlich der Finanzgewalten der Vereinigten Staaten, gegenüber der Younganleihe erwies eindeutig, daß man das Werk des Morganvertreters Young im Haag als brüchig betrachtete. Wenn jetzt die Morgangruppe bei der Erteilung des sogenannten Ueberbrückungskredits Zurückhaltung geübt hat und auch den Bemühungen Schachts in Neuport und Washington frohlich gegenübersteht, so beweist sie damit eine Empfindlichkeit, die ebenso gut einem Schuldgefühl wie einer Enttäuschung entspringen könnte. Feinlich muß es dieser großen Geldmacht auf jeden Fall sein, daß der Haager Plan in kürzerer Zeit seiner Wirksamkeit zusammenbricht, als seine Beratung gedauert hat. Aber gerade die Morgangruppe hätte voraussehen können, daß dem Haager Plan nur ein recht kurzes Dasein beschieden sein würde, weil die Fortsetzung des Spiels der Finanzierung der Tribute aus hoch zu verzinsenden Anleihen der Tributempfänger nun einmal nicht mehr möglich ist.

Der Abgeordnete McFadden als Vorsitzender des Ausschusses für Bankwesen und Währungsfragen im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten erklärte in dem führenden New Yorker Finanzorgan unter anderem: „Deutschland steht einer ersten Wirtschaftskrise gegenüber. Zur Erleichterung seiner Lage muß unverzüglich etwas geschehen. Jetzt ist die Zeit für eine rückhaltlose Erörterung des Reparationsproblems gekommen. Eine Anleihe ausländischer Banken zur Tilgung früherer Schulden Deutschlands wäre nur eine Hinausschiebung der Lösung des Reparationsproblems.“ Damit ist alles gesagt, was sachlich zu dem glückselig in unsere Kassen geretteten Ueberbrückungskredit bemerkt werden kann, denn er bringt keine Lösung der Krise, sondern nur eine Verschleppung der Katastrophe, nur einen Zeitgewinn für die Einleitung unaufschiebbarer Rettungsmassnahmen. Auch in dieser Richtung äußerte sich McFadden eindeutig mit dem Verlangen eines Moratoriums oder einer Revision des Youngplanes mit dem Ziele der Herabsetzung der Zahlungen Deutschlands als einer „sofortigen Notwendigkeit“. Fadden denkt an ein fünfjähriges Moratorium Amerikas für die Kriegsschulden der Alliierten und die Entbindung Deutschlands in dieser Zeit von Reparationszahlungen. Vermutlich entsprechen diese Anregungen des bekannten amerikanischen Parlamentariers einem der Regierung vorgelegten Plan des Gouverneurs Harrison vom Federal Reserve Board in Neuport, der ebenso wahrscheinlich auch in den Unterhaltungen Dr. Schachts mit den führenden amerikanischen Staatsmännern eine Rolle gespielt hat.

Man könnte mit einiger Heiterkeit die eifrigen Rabelmeldungen amerikanischer Agenturen beiseite legen, in denen Schachts Eigenschaften als „Privatmann“ so geistlich unterstrichen wird, wenn derartige angesichts der Tatsachen lächerliche Hinweise nicht zu dem Reizwert der ausländischen Gegenmine zur Verhinderung der Aufrollung der Tributfrage gehörten. Die Finanzsachverständigen waren in dieser Hinsicht den Politikern, in deren Hand natürlich die letzten Entscheidungen liegen, immer um einige Millionen Lichtjahre voran; denn nicht die Bankiers, sondern die Politiker verantworten die Steuern, die in diesem Falle mit der Trodenlegung der Zinsquellen für die amerikanischen Kriegsanleihen verbunden sein würden. Die Politiker wiederum beurteilen die Leistungsfähigkeit Deutschlands viel leichtfertiger als die Finanzleute. Das klassische Beispiel dafür bildete jene Rede des damaligen Reichsinnenministers Sebering, die vom Auslande zum Anlaß der Vermutung genommen worden ist, daß Deutschland sich bei einem Reparationsnachschuß von 500 Millionen Mark schon genügend entlastet fühlen würde, und die damit das Programm Schachts unter schädlichster Untergrabung seines Ansehens als deutscher Unterhändler vollkommen zerschlug.

Zu der Pariser und Haager Zeit redete bei uns eben alles durcheinander ohne Rücksicht auf die Lebensnotwendigkeiten der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeitnehmerschaft. Heute kommt es deshalb auf die ganz besonders planmäßige Rüstung für die rasch heranziehende Aufrollung der

Tribut- und Friedensverträge an. Das Moratorium tut den Youngplan allein tut's nicht, schon weil es Zahlungsaufschub, aber nicht Zahlungsaufhebung bedeutet und oben- drein nur für den aufschiebbaren Teil der Youngzahlungen in Anspruch genommen werden kann, während der 800 Millionen Mark umfassende unaufschiebbare Teil weiter geleistet werden müßte. Das Youngplan-Moratorium könnte günstigenfalls genutzt werden, um der bereits in vollem Gange befindlichen internationalen Aussprache über das Revisionsproblem durch einen formalen Schritt auch noch amtlichen Charakter zu geben und Zeit für die Vorbereitung der Weltkonferenz zu schaffen, die nun doch unter der Peitsche der Weltkrise und des drohenden deutschen Zusammenbruchs an den Verhandlungstisch über Versailles und die Folgen getrieben werden wird. Dafür bedarf es in Deutschland einer eisern geschlossenen Front, bei deren Bildung parteiagitatorische Extratänze sich als „starke Männer“ vorfindender einzelner Landesminister nicht gebildet werden können. Keine Lösung der Weltkrise ohne die Wieder- aufrichtung eines tributfreien, schulden- und schuldenlasten Deutschlands ohne Korridorzerstückelung und anderer politischer und wirtschaftspolitischer Benachteiligungen. Das ist die Forderung, der wir alle folgen müssen.

Kein deutscher Moratoriumsantrag beabsichtigt

Berlin, 26. Nov. Die Meldung des Londoner Korrespondenten der New Yorker „Times“, daß Deutschland beabsichtige, anfangs des nächsten Jahres ein Moratorium nachzusuchen und daß Reichsaussenminister Dr. Curtius diese Absicht den Boten der Reparationsgebührender mitteilen wolle, entbehrt, wie wir von zuständiger Seite hören, jeder Grundlage.

Deutschland verlangt außerordentliche Ratsstagung

Deutsche Note an den Völkerbund

Berlin, 26. Nov. Das Reichskabinett wird am Donnerstag zu einer Sitzung zusammentreten, um sich mit den skandinavischen Vorgängen in Ostoberschlesien zu befassen. Es wird eine Note an den Völkerbund beschließen, die die Vorgänge in Ostoberschlesien genau darlegen wird und die auch der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Das Reichskabinett wird sich ferner darüber schlüssig werden, ob es beim Generalsekretär des Völkerbundes die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Völkerbundes beantragen wird.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 26. Nov. Der auswärtige Ausschuss des Reichstags ist jetzt nunmehr für nächsten Dienstag, 10 Uhr vormittag, einberufen worden, um zu den Vorgängen in Polnisch-Oberschlesien Stellung zu nehmen. Ferner sind für Dienstag die Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen einberufen.

Zur Frage einer außerordentlichen Tagung des Völkerbundesrates

Berlin, 26. Nov. Das Reichskabinett, das sich zur Zeit mit den polnischen Terrorhandlungen gegen die deutsche Minderheit in Oberschlesien beschäftigt, prüft auch die rechtliche Frage, ob es möglich ist, auf Grund des vorliegenden Tatsachenmaterials eine außerordentliche Tagung des Völkerbundesrates zu beantragen. Nach Artikel 1 Absatz 5 und 6 der Geschäftsordnung des Völkerbundesrates muß unter Einhaltung einer ausreichenden Frist eine außerordentliche Tagung des Rates einberufen werden, wenn ein Mitglied des Rates oder drei Mitglieder des Völkerbundes einen dahingehenden Antrag an den Generalsekretär stellen. Der Auswärtige Ausschuss wird am 2. Dezember zusammentreten, um ebenfalls zu den Zwischenfällen in Oberschlesien Stellung zu nehmen.

Deutschland verlangt außerordentliche Ratsstagung

Berlin, 27. November. In der gestrigen Kabinettsitzung, die sich mit der Prüfung der polnischen Terrorakte beschäftigte, erstattete Reichsaussenminister Curtius einen eingehenden Bericht über das dem Auswärtigen Amt vorliegende Material zu den polnischen Terrorakten gegen

Deutsche in Ostoberschlesien. Die Prüfung der Rechtslage hat, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, ergeben, daß ein Appell an den Generalsekretär des Völkerbundes zur Einberufung einer außerordentlichen Ratsstagung auf Grund des Artikels 11 der Völkerbundssatzung möglich ist. Die Reichsregierung hat daher beschlossen, in einer Note an den Generalsekretär des Völkerbundes die Einberufung des Völkerbundesrates zu verlangen. Außerdem wird die Reichsregierung das gesamte amtliche Material über die Vorgänge in Ostoberschlesien und die deutschen Ermittlungen dem Völkerbund zuleiten.

Die Notverordnung unvermeidlich

Die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern

Berlin, 26. November. Die Parteiführerbesprechungen sind heute im wesentlichen abgeschlossen worden. Der Kanzler empfing nacheinander die Deutschnationalen, für die Herr Hugenberg persönlich erschienen war, die Sozialdemokraten und die Bayerische Volkspartei. Auch Herr Dingeldey von der Deutschen Volkspartei ist noch einmal zu ihm gebeten worden. Ueber den Gesamteindruck, den er aus diesen vorparlamentarischen Verhandlungen geschöpft hat, wird Dr. Brüning morgen dem Kabinett berichten. Es ist indes wieder fraglich geworden, ob dann schon die endgültige Entscheidung über die Anwendung des Artikels 48 fallen wird, zumal das dem Sanierungsprogramm angehörende sehr wichtige Steuervereinfachungsgesetz erst noch in der morgigen Vollziehung des Reichsrats verabschiedet werden muß, gegen das Bayern starke Einwände erhoben hat. Es ist durchaus möglich, daß diese Vorlage noch eine Veränderung erhält. Jedenfalls scheint der Kanzler aus den Unterhaltungen mit den Parteiführern die Überzeugung gefaßt zu haben, daß bei der gegenwärtigen Konstellation im Reichstag eine Verabschiedung der Finanzgesetze auf einem anderen als dem Verordnungsweg nicht zu erreichen ist.

Die Inkraftsetzung der Finanzvorlage noch vor Weihnachten ist deswegen schon unerlässlich notwendig, da sonst der Reichskasse am kritischen 1. Januar Schwierigkeiten erwachsen würden. Die Gesetze sollen, wie wir hören, bevor sie auf Grund des Artikels 48 in Kraft treten, noch einer Umredigierung unterzogen werden.

Brüning will parlamentarische Erledigung der Finanzgesetze

Berlin, 27. November. In den Besprechungen mit den Parteiführern hat der Reichskanzler, wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, nochmals hervorgehoben, daß er, wenn irgend möglich, das Finanzprogramm auf parlamentarischem Wege erledigen wolle. In diesem Falle wird der Reichstag wahrscheinlich bis zum 23. Dezember versammelt bleiben. — Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird sich im Laufe des heutigen Tages mit dem Ergebnis der Besprechungen mit dem Reichskanzler beschäftigen.

Schweres Erdbeben in Japan

Tokio, 26. Nov. Die etwa 70 Kilometer südwestlich von Tokio gelegene Stadt Misjima auf der Halbinsel Izu ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Etwa 900 Personen sollen getötet oder verletzt worden sein. Bisher werden 15 Leichen gezählt. Nach dem Erdbeben brachen Brände aus. Die Insel Izu ist in der letzten Zeit bereits mehrmals der Schauplatz schwerer Erderschütterungen gewesen. Das heutige Erdbeben begann um 4.03 Uhr früh und dauerte ungefähr zehn Minuten. Infolge Störung der Verbindungen fehlten Einzelheiten, doch scheint es, daß großer Schaden in Misjima und auch in der benachbarten Stadt Numazu sowie zwei benachbarten Dörfern angerichtet worden ist.

Auch in Tokio, das etwa 160 Kilometer vom Zentrum des Erdbebens entfernt liegt, sowie in Yokohama, wurden um 4 Uhr vormittags japanischer Zeit heftige Erdbeben verspürt. In Misjima und Numazu sind zahlreiche Gebäude eingestürzt. Der Straßenbahnverkehr mußte unterbrochen werden. Da die Telefon- und Telegraphenverbindungen zerstört sind, war es bisher immer noch unmöglich, genaue Einzelheiten zu erhalten.

Eine weitere Meldung besagt: Das Erdbeben hat auf einem großen Teil des Bezirks Schimizu bis westlich der Hauptstadt besonders gewirkt. Die Zahl der Todesopfer wird auf 200 geschätzt, diejenige der Verletzten übersteigt 1000. Überall haben Brände die Schäden der Erdstöße noch vergrößert. Die Orte, die am meisten gelitten haben, sind Misjima, Numazu, Nagato, Ito und Atami. Die Sommerstation Hatanenatschi, die 1923 bereits zerstört worden war, wurde von neuem dem Erdbeben gleichgemacht.

Der treue Hund

Vor kurzer Zeit ereignete sich in der französischen Stadt Arles ein erschütternder Vorgang. Bei dem Brande eines Hauses hatten die Flammen so schnell um sich gegriffen, daß die Bewohner nur durch schnellste Flucht ihr nacktes Leben retten konnten.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 26. Nov. Weizen märk. 250 bis 251, Roggen märk. 147-148, Gerste 192-214, Futtergerste 174 bis 182, Hafer märk. 137-146, Weizenmehl 29-37,25, Roggenmehl 23,50-28,75, Kognack 8,50-9, Viktoriaerbsen 25-31, kleine Speiseerbsen 24-26, Futtererbsen 19-21, Waaermeine Tendenz: ruhig.

Wärter

Heilbronner Schlachtviehmarkt vom 26. Nov. Kalbtrieb: 4 Kälber, 54 Jungrinder, 12 Kühe, 73 Kälber, 206 Schweine. Preise: Bullen 42-44, Jungrinder 45-52, Kühe 22-32, Kälber 60 bis 69, Schweine 56-62 M. Marktverlauf: langsam.

Vergleichsverfahren

Fa. Rotnath-Südwind Herrenwäschefabriken Hugo Segner in Stuttgart-Gablenberg.

Kontakte

Josef Kuhn, Inh. eines Trifoligen- und Weiswargengeschäfts in Heilbronn. Wilhelm Dörfler, Gemischtwarengeschäft in Neuenstein. Eugen Buhle, Kieswerksbesitzer in Mengen und Mathias Reher, Landwirt in Granzheim bei Mengen.

Letzte Nachrichten

Nichtfallen des Reichspräsidenten über die Stahlhelm-Komreise

Berlin, 26. November. Reichspräsident von Hindenburg hat in seiner Eigenschaft als Ehrenmitglied des Stahlhelm, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, der Leitung des Stahlhelm sein Nichtfallen über die Vorkommnisse anlässlich der Komreise einer Stahlhelmgruppe ausgesprochen.

45. Geburtstag des Reichsanzlers

Berlin, 26. November. Reichsanzler Dr. Brüning begeht heute seinen 45. Geburtstag. Er empfing aus diesem Anlaß die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsminister.

Sektorene

Calw-Sinzheim i. Elb.: August Schaufelberger.

Mutmaßliches Wetter für Freitag

Unter dem Einfluß neuer, von England her über unser Gebiet dahinziehendes Tiefdruckwirbel ist für Freitag mildes, aber regnerisches Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Für Handarbeiten empfehle ich zu billigsten Preisen alle Sorten Wolle u. Seide zum Häkeln, Stricken und Sticken sowie gezeichnete Handarbeiten und Stoffe Neuheit: Echter Schwanen-Ötterslauch. Chr. Krauss. Altensteig

LUGER Heute frisch eingetroffen: Frische Schellfische ohne Kopf 32 Pfund Frische Bücklinge Rieler Sprotten

Zur Weihnachtsbäckereireihe Backschüsseln Backbleche Ausstecher Kranzformen Gugelhupfformen Springformen Anisbrotformen Mandelreider Schneebesen Butterspitzen Franz Müller. Fleischerei u. Installationsgeschäft b. Postamt. Altensteig. Ein Paar echte, englische Angora-Hasen verkauft wegen Platzmangel Hohenbergstr. 513.

Kalbfleisch-Verkauf Am Freitag von 9 Uhr ab wird im Schlachthaus älteres fettes, gesundes Kalbfleisch ausgehauen das Pfund um 90 ¢ Armbruster zur „Schwane“.

Wer Backartikel braucht, kauft stets preiswert im Krossim VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND E. G. M. B. H.

Weihnachten in Sicht! Es gilt durch planmäßige Werbung das Weihnachtsgeschäft vorzubereiten. Unsere Anzeigenstelle macht Ihnen kostenlos und unverbindlich Vorschläge für Anzeigen, die individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Im Winter brauchen Sie gute Schuhe Sie kaufen diese preiswert bei Joh. Og. Wurster Schuhgeschäft, Simmersfeld.

Sie wissen mit Genug! Darum lesen Sie TECHNIK FÜR ALLE die prächtige Monatschrift mit der besten technischen Fachliteratur. Die Technik für Alle hält Sie über alle technischen Fortschritte der ganzen Welt auf dem laufenden, sie erweitert ihr Wissen, gewährt Ihnen Belehrung, Anregung, Unterhaltung, in lehrreicher, durchaus verständlicher Weise wird Ihnen das ganze gewaltige Geheimnis der Technik enthüllt. Preis monatlich 20 Pf. (Einschl. Porto) bei K. G. M. B. H. Nagold. Anstellung und Lesezeitung für den Kreis Nagold (Druck & Co. Verlag, Stuttgart).

Zu beziehen durch die W. Rieter'sche Buchhandlung, Altensteig. Für das Sonntagsblatt bestimmte Inserate bitten wir frühzeitig aufzugeben, damit es uns möglich ist, den Wünschen unserer Inserenten zu entsprechen.

Vortrag „Du und deine Kirche“, heute Donnerstag, 27. Novbr. von Pfarrer Kübler-Troerenberg. Statt Karten und jeder besonderen Einladung! Gallenkirchen D. A. Hall - Nischalden. Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 2. Dezember 1930 stattfindenden kirchlichen Trauung freundlichst einzuladen. Christian Otterbach || Räte Hartmann Gallenkirchen D. A. Hall Nischalden Kirchgang 11 Uhr in Nischalden.

Altensteig Heute frisch eingetroffen: Schellfisch mit Kopf 1 Pfd. 40 ¢ Schellfisch ohne Kopf 1 " 45 ¢ Fischfilet, Seelachs 1 " 60 ¢ Fischfilet, Rotbarsch 1 " 70 ¢ Rieler Bücklinge 1 " 50 ¢ bei Chr. Burghard Jr.

Wir erwarten einige Waggon Futterroggen ganz und geschrotet, leicht gefärbt, zu außerordentlich billigen Preisen. Wir bitten um raschstmögliche Bedarfsanmeldung Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft eingetragene Genossenschaft m. b. H. Altensteig, Nagold und Umgebung Geschäftsstelle Fernspr. Nr. 85

Ein Paar 5-jährige, zirka 30 Zentner schwere Ochsen hat zu verkaufen. Friedrich Faist, Reichenbacherhof im Murgtal.